



Abstracts

Die Gesundheit und das Wohlbefinden von schwulen, bisexuellen und anderen Männern, die Sex mit Männern haben, aus farbigen und ethnischen Minderheiten

Dada M, Carney DL, Guerra L (PHE)

Original: The health and wellbeing of black and minority ethnic gay, bisexual and other men who have sex with men (Public Health England 2014;1-22)

Kurzfassung

Eine Konferenz von Public Health England (PHE) am 2. Oktober 2014 hob die Tatsache hervor, dass schwule und bisexuelle Männer aus farbigen und ethnischen Minderheiten (*black and minority ethnic*, BME) häufig verstärkte Auswirkungen der Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und ihres ethnischen Hintergrunds erleben. Sie können zudem aufgrund von Rassismus oder Homophobie in den Gemeinschaften, in denen sie leben und arbeiten, mit Barrieren beim Zugang zu Dienstleistungen und Unterstützung konfrontiert sein.

Das Ziel von PHE ist, dass alle schwulen, bisexuellen und anderen Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), ein langes gesundes Leben genießen sollten und respektvolle und erfüllende soziale und sexuelle Beziehungen pflegen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Organisation mit Partnern des öffentlichen Gesundheitssystems zusammen, um auf drei spezifische Bereiche zu fokussieren, wo Ungleichheiten am deutlichsten sind, d. h. sexuelle Gesundheit und HIV, psychische Gesundheit und Wohlbefinden und der Gebrauch von Drogen, Alkohol und Tabak. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften und den Leistungsempfängern steht im Mittelpunkt, allerdings besteht auch eine Notwendigkeit, Schulungen für Fachleute zu verbessern, damit die Dienstleistungen universell inbegriffen sein können, während in manchen Bereichen auch spezialisierte Dienstleistungen anvisiert werden müssten.

PHE dankt der MAC-AIDS-Foundation für die Förderung dieses Mehrkomponenten-Projekts, welches das Verständnis der BME-MSM-Identität und die gesundheitlichen und sozialen Versorgungsbedürfnisse dieser Gruppe verbessern sowie den Zugang zu Dienstleistungen unter BME, Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LSBT), Glaubens- und Organisationen des dritten Sektors erweitern will. Partneragenturen leiten drei parallele Lernsets, um strukturiertes und vernetztes Lernen anzubieten. Das Programm bietet finanzielle

Unterstützung, politische Beratung und Zugang zu Informationen, die beim Aufbau von Kapazitäten der Partner helfen wird und durch diese die kleineren regionalen und gemeinschaftsbasierten Organisationen widerstandsfähiger macht.

Die folgenden Kernprobleme haben sich als Teil der Workshops herauskristallisiert:

- Die persönlichen Erfahrungsberichte von schwulen und bisexuellen BME-Männern bleiben unerwähnt und würden in großem Maß dabei helfen, die Homosexualität innerhalb der BME-Gemeinschaft zu entmystifizieren.
- Das Aufzeichnen von Daten erfordert eine genaue Darstellung der LSBT-Gemeinschaft.
- Gemeinschaftsbasierte Gesundheitsdienste, die ihren Fokus auf die allgemeine Gesundheit legen, anstatt nur einfache sexuelle Gesundheitsdienste anzubieten, würden zu einer höheren Beanspruchung ermutigen.
- Der Trans-Workshop hob das Bedürfnis hervor, dass sich die Trans-Bewegung mobilisiert und mit BME-Transen zusammenarbeitet, um sich auf die gegenseitige Unterstützung stützen zu können.
- Das Fehlen disaggregierter Daten, die Informationen zum Substanzkonsum in der BME-MSM-Gemeinschaft bieten, schränkt das Ausmaß ein, in dem Strategien und Dienstleistungen geplant werden können.

PHE muss spezifischere Daten entwickeln und diese nutzen, um sich auf ein besseres Verständnis der Epidemiologie und Demografie auf diesem Gebiet zu konzentrieren.

Während der Workshops gab es eine Forderung nach besserer Datenberichterstattung, besserer Sichtbarkeit und vor allem Richtlinien für die Beauftragten, um Responsivität zu gewährleisten. Mit der Konferenz hat PHE einen Dialog ins Leben gerufen und versucht, die Gemeinschaft einzubeziehen und die Anerkennung zu stärken.

¹ Copyright © 2014 PHE (Public Health England). Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von PHE. Keine Gewähr für die Richtigkeit der Quellenangabe und Übersetzung.